

19. August 2019

LR Teschl-Hofmeister im Gespräch mit BM Zarfl

LR Teschl-Hofmeister: Bund und Länder müssen im Sozial- und Pflegebereich auf regelmäßigen und intensiven Austausch setzen

Sozial-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister war kürzlich zu Besuch im Kabinett der zuständigen Bundesministerin Brigitte Zarfl, um sich über aktuell wichtige Themen im Pflege- und Sozialbereich auszutauschen. „Der Pflege- und Sozialbereich ist sehr komplex. Ein regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen Bund und Ländern ist unbedingt notwendig um auch weiterhin qualitativ hochwertige Pflege- und Betreuungsangebote sicherstellen zu können“, so die Landesrätin. Thematisiert wurden beim Treffen neben der 24-Stunden-Betreuung auch die geplante Imagekampagne der Pflegeberufe sowie das Thema der Medikamentengebarung in Pflege- und Betreuungszentren.

„Grundvoraussetzung für das weitere Gelingen flächendeckender und qualitativ hochwertiger Pflege und Betreuung sind angemessene Rahmenbedingungen, welche vom Bund und von den Ländern sichergestellt werden müssen“, so Teschl-Hofmeister. „Bei der 24-Stunden-Betreuung werden wir vor allem hinsichtlich der Förderabwicklung künftig die Unterstützung seitens des Bundes benötigen“, erklärt Sozial-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. Und auch bezüglich des Themas Pflegekräfte möchte man in Zukunft eng zusammenarbeiten. So wird es in den nächsten Jahren darauf ankommen die Pflegeausbildung und den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten. „Hier haben wir in Niederösterreich bereits eine Ausbildungsinitiative gestartet. Eine weitere Maßnahme wird die geplante gemeinsame Image-Kampagne sein, die auf das Berufsfeld aufmerksam machen soll“, erklärt Teschl-Hofmeister.

„Ein weiteres persönliches Anliegen ist mir aber vor allem das Thema der Medikamentengebarung in Pflege- und Betreuungszentren“, so die Landesrätin. Das derzeit aufgrund des Suchtmittelgesetzes kein Suchtmittelvorrat (darunter fallen viele Schmerzmittel) in einem Pflege- und Betreuungszentrum angelegt werden darf, sieht die niederösterreichische Sozial-Landesrätin problematisch.

„Anders als in einem Krankenhaus beispielsweise ist es derzeit nicht möglich Schmerzmittel, die unter das Suchtmittelgesetz fallen, aufzubewahren. Da in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen eine ständige ärztliche Betreuung aber nicht gegeben ist, sondern entweder das Hausarztprinzip gilt oder nur stundenweise anwesende Heilmärkte und Heilmärktinnen verfügbar sind, ergeben sich dadurch oft zusätzliche Wartezeiten für die Betroffenen. Hier brauchen wir eine rasche Lösung im Sinne des Wohles der Patientinnen und Patienten“, so Teschl-Hofmeister.

NK Presseinformation

Die beiden Politikerinnen aus Bundes- und Landesebene wollen auch weiterhin in guten Kontakt bleiben um den regelmäßigen Austausch zu pflegen.

Weitere Informationen: Büro LR Teschl-Hofmeister, Mag. (FH) Dieter Kraus, Telefon 02742/9005-12655, E-Mail dieter.kraus@noel.gv.at